

# Produktdienstleistungen als Chance für die post-industrielle Gesellschaft: Strategieentwicklung aus Forschersicht

Workshopreihe  
**PDL Strategien**

21.11.2007, 10:00 – 13:00 Uhr  
im Veranstaltungszentrum des Albert Schweizer Haus,  
Garnisongasse 14-16, 1090 Wien

## Programm

Moderation: Mag. Barbara Hammerl (JOANNEUM RESEARCH)

- 09.45 – 10.00 Eintreffen und Kaffee
- 10.00 – 10.15 Begrüßung, Vorstellungsrunde
- 10.15 – 10.30 Präsentation der PDL Innovationstypen  
*Dr. Christine Jasch (IÖW)*
- 10.30 – 11.30 Ergebnispräsentationen aus den Bedarfsfeldern
- Wohnen *Dr. Christine Jasch (IÖW)*
  - Energie/Maschinen *Mag. Eva Burger (SERI)*
  - Mobilität *DI Rainer Pamminger (TU Wien, Forschungsbereich ECODESIGN)*
  - Recycling *DI Rainer Pamminger (TU Wien, Forschungsbereich ECODESIGN)*
  - Chemie *Mag. Ingrid Kaltenegger (JOANNEUM RESEARCH)*
  - Reinigen *Mag. Ingrid Kaltenegger (JOANNEUM RESEARCH)*
- 11.30 – 12.00 Präsentation von Strategievorschlägen  
*DI Rainer Pamminger, Dr. Christine Jasch, Mag. Ingrid Kaltenegger*
- 12.00– 13.00 Diskussion über zukünftige Strategien und den weiteren  
Forschungsbedarf für die nächste Fabrik der Zukunft Ausschreibung
- ab ca. 13.00 *Buffet*

Anmeldung bitte an [eva.burger@seri.at](mailto:eva.burger@seri.at).



# PDL Strategien

Erarbeitung von bedarfsfeld- und branchenspezifischen Strategien zur Entwicklung und Umsetzung von Produkt-Dienstleistungsinnovationen

Workshopreihe  
**PDL Strategien**

## Projektziele

Gemeinsam mit Unternehmen und anderen involvierten Akteuren werden innerhalb definierter Bedarfsfelder (z.B. Ernährung oder Wohnen) Innovationen und Strategien im Bereich **nachhaltige Produkt-Dienstleistungssysteme (PDL) entlang von Wertschöpfungsketten** ausgearbeitet.

Auf Basis der Nutzung vorhandenen Wissens sollen die Unternehmen im Rahmen von **Workshops** eigene konkrete PDL-Ideen erarbeiten. Dabei sollen sowohl Erfahrungen anderer Unternehmen mit erfolgreichen Umsetzungen („**Leuchttürme**“) wie auch die wissenschaftliche Expertise des Projektteams, basierend auf vergangenen Fabrik-der-Zukunft-Projekten, genutzt werden. Besonderes Augenmerk wird auf die Entwicklung umsetzungsfähiger Ideen in den Bedarfsfeldern gelegt.

Betriebsspezifische und bedarfsfeldspezifische **Rahmenbedingungen** (z.B. rechtlicher, finanzieller und organisatorischer Natur) werden im Detail untersucht, bestehende **Hindernisse und Hemmschwellen** offen gelegt und Strategien zu deren Überwindung entwickelt.

## Orientierung an Best Practice Beispielen und Überwindung von Problemfeldern

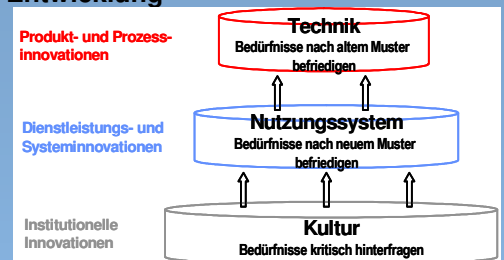
Entwicklungs- und Forschungsarbeiten der vergangenen Jahre haben zu einer Reihe von Umsetzungsbeispielen und Analysen über zukunftsfähige Bedarfsfelder und Branchen sowie Erfolgsfaktoren und Barrieren geführt. Um eine weitere **Stärkung des Angebots an nachhaltigen PDL** zu erzielen gilt es nun, das vielfältige Know-how, die Erfahrungen und **Kompetenzen zu diesem Thema zu bündeln** und gemeinsam Strategien für die Umsetzung von PDL-Innovationen in Bedarfsfeldern zu entwickeln.

Best practice Beispiele spielen eine große Rolle für die Verbreitung von PDL in unterschiedlichen Branchen. Wichtig ist daher, die Information über und Verfügbarkeit von best practice Sammlungen unter Einbindung bestehender Informations- und Innovationskanäle zu verbessern. Es geht in diesem Projekt weniger um originäre Grundlagenforschung, da dies in bestehenden Projekten geleistet wurde. Es geht viel mehr um die **Überwindung bestehender Umsetzungshemmnisse** für PDL-Ideen. Dies erfolgt im Rahmen eines strukturierten Diffusionsprozesses in die Unternehmen, der von einem moderierten **Strategieentwicklungsprozess** begleitet wird.

## Was sind (PDL) Produkt-Dienstleistungssysteme?

In einer Weiterentwicklung von ökologischem Produktdesign findet bei **nachhaltigen Produkt-Dienstleistungssystemen** ein Wechsel in der Denkweise unternehmerischer Tätigkeit statt. Nicht mehr die Herstellung und der Verkauf von Produkten stehen im Vordergrund, sondern die Bereitstellung von Nutzen für den Konsumenten. Dieser Nutzen besteht darin, dass Bedürfnisse möglichst bequem befriedigt, die Umweltauswirkungen verringert und die Lebensqualität erhöht werden können.

## Innovationen für nachhaltige Entwicklung



Quelle: Fichter (2003).

**Produkt- und Prozessinnovationen** befriedigen Bedürfnisse nach altem Muster, ohne das Muster der Bedürfnisbefriedigung an sich zu hinterfragen bzw. die Verhaltensebene zu verändern. Akteure sind Unternehmen und ihre Kunden.

**Dienstleistungs- und Systeminnovationen** befriedigen Bedürfnisse nach neuem Muster, durch das Bereitstellen von Lösungen anstelle des Verkaufs von Produkten. Es gibt mehrere Akteure entlang der Wertschöpfungskette mit vertikalen und horizontalen Kooperationen.

**Institutionelle Innovationen** hinterfragen Bedürfnisse kritisch und binden möglichst alle relevanten gesellschaftlichen Akteure inklusive der politischen Gestaltung innerhalb eines Bedarfsfelds mit ein.

## Nachhaltigkeitseffekte

Im vorangegangenen Projekt „PDL Leuchttürme“ wurden Beispiele für alle drei Innovationstypen nach ihren Nachhaltigkeitseffekten (ökologisch, ökonomisch, sozial) bewertet. Die Ergebnisse der Bewertung wurden für jedes Bedarfsfeld in einer Portfolioanalyse unter Berücksichtigung des Stands der Innovation und der Anzahl der beteiligten Akteure dargestellt.

### Innovationstyp (X-Achse):

Produkt/Prozessinnovationen, Dienstleistungs/Systeminnovation, Institutionelle Innovationen.

### Nachhaltigkeitsperformance (Y-Achse):

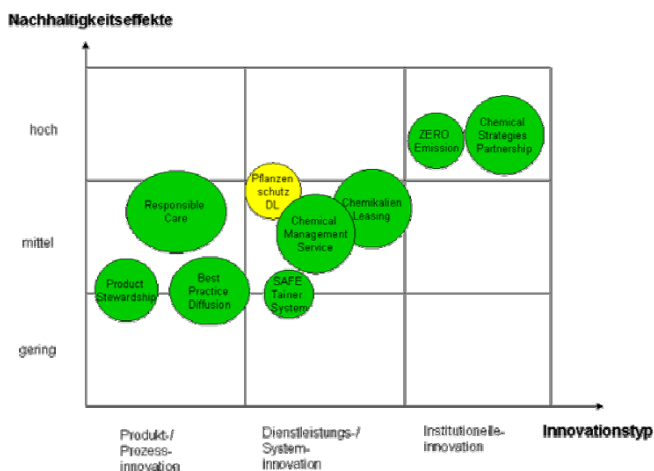
Basis für die Zuordnung sind die Ergebnisse der Bewertung mittels der Checkfragen. Für das Portfolio werden 3 Klassen an Nachhaltigkeitsperformance vorgegeben (gering, mittel, hoch).

### Status der Innovation (Farbe der Kreise):

Rot = Anstoß, Ideengenerierung; Gelb = Pilotumsetzung bewerteter und ausgewählter Ideen; Grün = Marktreife, Umsetzung und Realisierung.

### Anzahl involvierter Akteure (Größe der Kreise):

Kleiner Kreis = geringe Anzahl (meist nur ein Unternehmen involviert), mittlerer Kreis = mittlere Anzahl (mehrere Akteure entlang der Wertschöpfungskette involviert), großer Kreis = große Anzahl (möglichst alle relevanten Akteure innerhalb eines Bedarfsfeldes involviert).







Im Nachhaltigkeitsportfolio stellt somit ein großer grüner Kreis im rechten oberen Eck einen „Leuchtturm“ innerhalb des Bedarfsfeldes dar.

## Workshopreihe

Der Fokus des vorliegenden Projektes besteht in der Abhaltung von moderierten Fachgesprächen im Rahmen von halbtägigen Workshops mit Unternehmen entlang von Wertschöpfungsketten und anderen involvierten Akteuren wie Fachbänden, etc.. Ziel war es, gemeinsam bedarfsfeldspezifische Herausforderungen und Fragestellungen zu diskutieren, sowie Strategien für die Umsetzung von nachhaltigen Produkt-Dienstleistungssystemen zu erarbeiten. In Summe wurden rund 100 Unternehmen und 800 involvierte Akteure aus Unternehmen, Politik und Interessensverbänden persönlich angesprochen, qualifiziert informiert und in den Strategieentwicklungsprozess eingebunden. Für die folgenden Bedarfsfelder und Bedarfsfeldergruppen wurden spezifische Workshops abgehalten:

- Wohnen
- Mobilität und Transport
- Recycling
- Chemikalienbasierte Versorgungsprozesse, Reinigen von Gebäuden, Behältern, Maschinen und Anlagen und Betrieb von Maschinen und Anlagen
- Energie

Es wurden nationale und internationale Best practice Beispiele präsentiert und deren Erfolgsfaktoren dargestellt. Im Anschluss erfolgte eine Diskussion der Forschungsfragen sowie der hemmenden und fördernden Faktoren mit und aus der Sicht der Teilnehmer. Schlussendlich wurden Strategievorschläge zur Förderung der Einführung von nachhaltigen Produkt-Dienstleistungssystemen erarbeitet. Die Termine der einzelnen Workshops finden Sie auf [www.serviceinnovation.at](http://www.serviceinnovation.at).

			
Sustainable Europe Research Institute (SERI)	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)	JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, Institut für Nachhaltige Techniken und Systeme	TU Wien, Institut für Konstruktionswissenschaften und technische Logistik, Forschungsbereich ECODESIGN

## Weitere Informationen

Jasch, Christine; Barbara Hammerl, Mark Hammer, Rainer Paminger, Ingrid Kaltenecker, Friedrich Hinterberger (2006). Produkte und Dienstleistungen von morgen. Nachhaltige Innovationen für Firmen und KonsumentInnen. Book on Demand. (In zwei Bänden. Die Bücher können über den Buchhandel bezogen werden.)

Zusätzliche Informationen auf der Homepage [www.serviceinnovation.at](http://www.serviceinnovation.at)

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) im Rahmen des Förderprogramms „Fabrik der Zukunft“ gefördert..



## Bedarfsfelder

- Ernährung
- Wohnen
- Mobilität
- Energie
- Chemikalien
- Reinigung
- Maschinen und Anlagen
- Recycling

# Workshop "Strategien zur Umsetzung von Produkt-Dienstleistungsinnovationen"

Workshopreihe  
**PDL Strategien**

## Anreise

Albert Schweizer Haus,  
Garnisongasse 14-16,  
1090 Wien

Nächstgelegene Straßenbahnstationen:

- Schwarzspanierstraße (Straßenbahn 37, 38, 40, 42)
- Landesgerichtsstraße (Straßenbahn 43, 44)

Nächstgelegene U-Bahn Stationen:

- U2 Schottentor
- U6 Alserstraße oder Währingerstraße

